

AVS - Version 1.7.8/94

16.05.2014

Beschreibung der seit Version 1.7.8/6 durchgeführten Änderungen

Taxierung von Suchtgiftrezepten während des Monats

Laut Vereinbarung mit dem Hauptverband sind Suchtgiftrezepte am Ende einer Krankenkasse einzureihen, was leider dazu führt, dass diese erst nach Taxierung aller anderen Rezepte abgerechnet werden können.

Damit das Taxieren der Suchtgiftrezepte bereits vorab im Laufe des Monats erfolgen kann, wurde daher im AVS eine weitere (nur interne) Ordnungsgruppe 28 eingeführt, die nur die Suchtgiftrezepte enthält und im Rahmen des Monatsabschlusses automatisch am Ende der ungeteilten Gruppe 00 hinzugefügt wird.

Bitte beachten Sie, dass die Gruppe 28 nur bei Gebietskrankenkassen zur Verfügung steht. Bei allen anderen Krankenkassen bleibt die Abrechnung der Suchtgiftrezepte unverändert.

Anpassungen bei der Erfassung von Zahlungen für Eingangsrechnungen

Bei Rechnungen, bei denen ein gewährter Skonto nicht für alle Positionen gilt, kann im Fenster 'Auswahl Zahlungsbetrag' eine manuelle Erfassung der Zahlungsbeträge pro Umsatzsteuersatz erfolgen. 'Auswahl Zahlungsbetrag' wird durch Klick auf die Schaltfläche [...] (diese befindet sich rechts neben dem Eingabefeld für den Zahlungsbetrag) geöffnet, durch Klick auf die Zeile 'manuelle Eingabe' wechselt das Fenster in den Modus für die Eingabe der Zahlungsbeträge.

Erweiterung Import Preisänderungen Apothekerverband

Nicht nur bei Preissenkungen, sondern auch bei Artikeln, die im nächsten Monat nicht mehr in der Greenbox des Erstattungskodex enthalten sein werden, wird ein entsprechender Hinweis angezeigt.

zusätzliche Druckfunktion für die Nachräumliste

Unmittelbar nach dem Selektieren der betroffenen Artikel kann bereits eine 'Nachräumliste - Vorschau' gedruckt werden. Beachten Sie bitte, dass durch den Druck der Vorschau die in der Liste enthaltenen Artikel nicht den Status 'nachgeräumt' erhalten, das (Zurück-)Setzen von Nachräumzähler/-zeitpunkt erfolgt unverändert ausschließlich beim Klick auf die Ausführen-Schaltfläche.

Anpassungen bei automatisch gedruckten Kassabons

Bei Geschäftsfällen für Kunden ungleich BARVERKAUF wird die Kundennummer gedruckt. Ist im Programmverzeichnis eine Datei 'bondruck_kundendaten.xxx' enthalten, werden Kundenname und Adresse auch bei automatisch erstellten Belegen immer gedruckt.

alternatives Format für Anweisungsetiketten

Anweisungsetiketten können an der Tara über die Funktionen [Strg+W] bzw. [Strg+Shift+W] nun auch auf jedem beliebigen Etikettendrucker im Format 38x14 mm erstellt werden. Voraussetzung dafür ist, dass in den internen Mandanteneinstellungen als Druckreport 'avs_anweisung_eti_custom.qrp' eingestellt wird.

Erstellung von Rechnungen mit ausländischem Umsatzsteuersatz

Bei Überschreitung der sogenannten Lieferschwelle müssen z.B. bei Lieferungen nach Deutschland Rechnungen mit deutschem Umsatzsteuersatz erstellt werden. Im AVS kann für diesen Zweck eine eigene Datenbank eingerichtet werden, ab Version 1.7.8/94 entfällt die bisher erforderliche doppelte Erfassung von Lieferscheinen. Details dazu finden Sie im Anhang III auf Seite 23.

Anpassungen/Erweiterungen Verblisterung

- neuer Menüpunkt 'Verwaltung - Import/Export - Import offene Lieferscheine aus OCS-Datei'
- neuer Menüpunkt 'Information - Optionen - Berechnung Preise Einzeltablettenartikel'

Webservice für Kommunikation mit externen Programmen

Externe Programme können über ein Webservice mittels folgender Funktionen/Methoden auf das AVS zugreifen:

- GetProdInfoList nimmt Pharmazentralnummern und/oder Strichcodes entgegen und liefert Pharmazentralnummer, Bezeichnung, akt. Lagerstand, AVP, Umsatzsteuersatz, Artikelgruppe, Zulassungsnummer und das Kennzeichen 'gestrichen'
- GetPhznrList liefert eine Liste von Pharmazentralnummern, Einschränkungen auf Lagerkennzeichen, Kennzeichen 'gestrichen' und Klassifikationen sind dabei möglich
- BookWajo fügt Buchungen auf Basis extern erstellter Lieferscheine/Rechnungen im Warenjournal ein

Das AVS-Webservice kann von externen Programmen (z.B. Web-Shops) oder aber auch intern - z.B. für die Preisauszeichnung mittels mobiler Geräte - verwendet werden. Die für die Installation erforderlichen Komponenten und Beschreibungen finden Sie im Programmverzeichnis in der gezippten Datei 'AVSWCFService_v103.zzz' (diese muss vor dem Entpacken auf '...v103.zip' umbenannt werden).

Schnittstelle für EasyPAK (Paketversandsoftware der Post)

Beim Erstellen von Rechnungen können die Adressdaten durch Aktivierung des neuen Kontrollkästchens 'Export EasyPAK' in einer CSV-Datei bereitgestellt werden. Voraussetzung dafür ist die Definition der erforderlichen Parameter in einer Datei 'easypak.xxx' im Programmverzeichnis, z.B. wie folgt:

```
[EasyPAK]
Dateipfad=p:\avs\export\ep\
Dateiname=PolIEP
Gewicht=1,9
Vertrag_Oesterreich=Paket Premium Österreich
Vertrag_International=Paket Premium International
Produkt_Oesterreich=<shipment><items><item id="430105"/></items></shipment>
Produkt_International=<shipment><items><item id="430106"/></items></shipment>
Etikett=PAT01
Anmerkung=Einzelpaket, < 2 Kg
```

Beim Erstellen von Rechnungen direkt aus der Lieferscheinmaske ist 'EasyPAK' automatisch aktiviert, bei Nutzung des Menüpunktes 'Erstellen Rechnungen (Fakturierung)' kann das Kontrollkästchen manuell gesetzt werden.

In der EasyPAK-Software muss die Funktion 'Polling' eingerichtet werden.

Diverses

- Stammdaten Artikel: Anzeige Korrekturbuchungen Inventur auch bei Artikeln ohne Lagerstands-führung
- Stammdaten Artikel - erw. Suche: Beschleunigung bei der Ermittlung der Anzahl gefundener Einträge
- Artikel-Detailinfo: neue Schaltfläche [Einstellungen speichern] im Karteireiter 'ähnliche Artikel'
- Stammdaten Kunden - erw. Suche: Trennung von Vor- und Hauptwahl beim Export mittels '/', damit Telefonnummern beim Öffnen der erstellten CSV-Dateien mit Excel eine führende Null nicht verlieren
- Korrektur Stammdaten Kunden: bei der Neuanlage eines Medikationseintrages konnte man das Kontrollkästchen 'verblistert' auch bei Präparaten ohne Zulassungsnummer aktivieren
- Kunden-Detailinfo: Bearbeitbarkeit der Felder 'Kundenkartennr.' und 'gültig von/bis'
- Ausdruck Gebührenbestätigung: Anpassungen für Windows 8 (Beträge wurden nicht gedruckt) sowie Optimierung für den Versand mittels Fensterkuvert
- Stammdaten Lieferanten: Änderung der Vorbelegung des Datums 'Einkäufe seit' bei Direktlieferanten (1. des Vorjahresmonats statt 1. des Vormonats)
- Stammdaten Lieferanten: Vorladen der zuletzt verwendeten Einstellungen für [Bestellauftrag generieren] beim nächsten Aufruf dieser Funktion
- Korrektur Berechnung Lagerwert: Artikel mit Kennzeichen 'Artikel für Einträge in der Elaborationskartei zur Verfügung stellen' wurden mit AEP 0,00 berücksichtigt
- Korrektur Kontroll-Liste Veränderungsdienst: die Einschränkung 'nur Änderungen EKO' funktionierte nicht bei allen Einträgen
- Tara: Sperre der Zusatzfunktion [Rez.pos. privat] bei Abholern
- Tara: Sperre der Funktion zum nachträglichen Ändern von Zahlart/Kunde bei unbaren Geschäftsfällen für Kunden mit automatischer Bonusaktivierung
- Tara: spätere Vergabe von Kundenreservierungsnummern, damit bei Abbruch durch den Benutzer keine Lücken in der Nummerierung entstehen
- Tara: optische Anpassungen bei der Anzeige tagesaktueller Artikelinformationen
- Korrektur Tara: keine Unterdrückung des Kundennamens bei Ausdruck Preisinformation
- Korrektur Tara: beim Hinzufügen von Zusatz-Informationen kam es beim Speichern im Fenster 'Kunden - Detailinformation' zu einem SQL-Fehler
- Korrektur Zahlung Maestro/Kreditkarte offline: negative Zahlungsbeträge können wieder angegeben werden
- Korrektur Tara: bei aktivierter automatischer Erstellung von Einträgen im SG-Nachweis erschien beim Einlösen von SG-Abholern unter bestimmten Umständen eine Fehlermeldung
- Export für IMS: keine Kumulierung der Verkäufe pro Pharmazentralnummer und diverse kosmetische Anpassungen
- Korrektur Rechnungsdruck: IBAN's mit einer Länge > 20 Stellen wurden abgeschnitten
- Rezeptnummern: neuerliche Anpassung bei der Prüfziffernrechnung (Erweiterung durch Hauptverband) sowie Berücksichtigung von Überschneidungen mit Kundenkartennummern
- Anpassung des Firmenzuschusses am FSME-Abrechnungsformular
- Suchtmittelnachweis: keine Berücksichtigung von Präparaten mit Kassenz. 'PV' in der Bestandsliste bzw. kein Ausdruck von Beständen bei solchen Artikeln in der Liste der SG-Konten
- Suchtmittelnachweis: Berücksichtigung der geänderten Prüfziffernrechnung für Arztnummern
- Suchtmittelnachweis: Korrektur beim Ausdruck aller Konten sortiert nach Belegtexten
- Export Artikelkonten: Zugrundelegung der Datenbankspalte 'insertdate' an Stelle des Belegdatums bei Sortierung nach interner ID
- Korrektur Import Lieferscheine: Kennzeichen 'Nettowerte' wurde nicht korrekt berücksichtigt
- diverse sonstige Anpassungen und Korrekturen

technische Änderungen (Information für Programmbetreuer)

- Korrektur beim Speichern von Blob's bzw. Anpassung gespeicherter Blob's zur Gewährleistung der Kompatibilität mit Gupta Team Developer 6.2
- Menüpunkt "Datenbereitstellung Insight Health" in AVS_TOOLS zur Bereitstellung historischer Daten bei Aktivierung des Exports für IH

Beschreibung der seit Version 1.7.8/3 durchgeführten Änderungen

Datenschutz bei automatischem Belegdruck

Die Aktivierung der Mandanteneinstellung 'Kassabon beim Kundenende automatisch drucken' ist eine sinnvolle - auch vom Österreichischen Apothekerverband empfohlene - Maßnahme, um die Glaubwürdigkeit der betrieblichen Aufzeichnungen zu bekräftigen und die eigene Position bei Betriebsprüfungen zu stärken.

Kassabons, die vom Kunden nicht angenommen bzw. im Bereich der Apotheke weggeworfen werden, stellen in Bezug auf den erforderlichen Datenschutz gemäß § 15 (Datengeheimnis) bzw. § 4 Abs. 2 (gesundheitsbezogene Daten) Datenschutzgesetz 2000 sowie § 19 Apothekenbetriebsordnung (Verschwiegenheit) ein Sicherheitsrisiko dar.

Um die Apotheke von der Verpflichtung zu einer speziellen datenschutzgerechten Entsorgung der betroffenen Kassenbelege zu befreien, enthalten automatisch gedruckte Kassabons **keine kundenbezogenen Daten** (Name, Adresse, Telefonnummer) mehr.

Bei Geschäftsfällen, bei denen auch dann automatisch ein Kassabon gedruckt wird, wenn die oben angeführte Mandanteneinstellung nicht aktiviert ist, erfolgt der Ausdruck unverändert mit allen erfassten Kundendaten. Konkret betrifft das Einsätze, Abholer, Kundenreservierungen, Lieferscheine, offene Beträge, unbare Zahlungen (Maestro/Kreditkarte) und Sonderrezepte (z.B. KUF), sofern die entsprechenden individuellen Mandanteneinstellungen aktiviert sind. Ebenso werden bei **manuell ausgelöstem Bondruck sämtliche Kundendaten wie bisher** unverändert gedruckt. In all diesen Fällen kann man davon ausgehen, dass der Beleg entweder vom Kunden explizit angefordert wurde oder aufgrund der gegebenen Umstände von diesem benötigt und daher auch mitgenommen wird.

Bitte beachten Sie auch, dass bei zusätzlichem manuellen Belegdruck dem Kunden immer nur 1 Beleg ausgehändigt werden darf (im Regelfall nur der manuell gedruckte).

e-Rechnung Bund

Das IKT-Konsolidierungsgesetz sieht die verpflichtende Übermittlung von e-Rechnungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr an den Bund ab 1.1.2014 vor.

Das bedeutet, der Bund akzeptiert ab 01.01.2014 keine Papierrechnungen oder Rechnungen in PDF-Form etc.

Voraussetzung für die Übermittlung einer e-Rechnung an den Bund ist eine Registrierung am Unternehmens-Service-Portal (USP). Beachten Sie bitte, dass eine Anmeldung am USP nur mittels Bürgerkarte, Handy-Signatur (diese Variante ist zu empfehlen) oder mit persönlichen Finanz-Online-Zugangsdaten möglich ist (Achtung - Finanzonline-Zugangsdaten für Firmen werden vom USP für die nachfolgend erforderliche Personifizierung nicht akzeptiert). Im nächsten Schritt müssen Sie einen USP-Administrator benennen bzw. freischalten (den Freischaltcode erhalten Sie mittels Post). Mit den Zugangsdaten des freigeschalteten USP-Administrators können Sie sich abschließend das Verfahrensrecht 'e-Rechnung an den Bund - Einbringer' zuweisen. Details dazu finden Sie auf www.usp.gv.at.

Für die elektronische Übermittlung von mit dem AVS erstellten Rechnungen an den Bund stehen derzeit 2 Möglichkeiten zur Verfügung:

- Eingabe der Daten in ein Online-Formular
- Hochladen einer mit dem AVS erstellten XML-Datei

In beiden Fällen müssen Sie am USP angemeldet sein.

Eine weitere ganz wichtige Voraussetzung ist, dass Sie Rechnungen an Bundesdienststellen generell nur mehr auf Basis von Nettopreisen erstellen. Das verwendete Datenaustauschformat erfordert zwingend die Angabe von Netto-Einzelpreisen und Netto-Zeilenswerten. Eine Umrechnung von Bruttobeträgen auf Nettowert wäre theoretisch möglich, führt aber in vielen Fällen zu Rundungsdifferenzen und wird daher im AVS nicht angeboten bzw. macht auch eine manuelle Eingabe in das Online-Formular schwierig bis unmöglich.

Stellen Sie daher bitte sicher, dass allen Bundesdienststellen, die in Ihrer Apotheke im AVS bereits vorhanden sind oder in Zukunft angelegt werden, eine Kundengruppe zugewiesen ist bzw. wird, bei der im Karteireiter '**Rechnungswesen**' die Option '**Netto-Preise**' aktiviert ist.

Im AVS wurden zwecks Erstellung von e-Rechnungen für Bundesdienststellen folgende Änderungen bzw. Erweiterungen implementiert:

- Betriebsstammdaten: Eingabefeld 'Kontaktperson' im Karteireiter 'Sonstiges', Bereich 'e-Rechnung Bund'
- Kundenstammdaten: Eingabefelder 'Einkäufergruppe', 'Lieferantennummer' und Kontaktperson' im Karteireiter 'Sonstiges', Bereich 'e-Rechnungen Bund'
- Rechnungen - Zusatzfunktionen: neuer Menüpunkt 'e-Rechnung Bund'

Die neuen Felder bei den Betriebs- und Kundenstammdaten werden bei der Erstellung einer e-Rechnung als Vorschlagswerte verwendet (ebenso die bei den Betriebsdaten hinterlegte e-Mail-Adresse der Apotheke).

Der Ablauf bei der Erstellung von Lieferscheinen und Rechnungen für Bundesdienststellen im AVS bleibt - abgesehen davon - dass generell Nettopreise zugrunde gelegt werden müssen - unverändert, für die elektronische Übermittlung sind zusätzlich folgende Schritte erforderlich:

- Suche/Anzeige der Rechnung im Fenster 'Rechnungen' (erfolgt nach Erstellung einer Einzelrechnung direkt aus dem Lieferscheinfenster automatisch)
- Aufruf der Zusatzfunktion 'e-Rechnung Bund'
- Eingabe bzw. Ergänzung von
 - eigener e-Mail-Adresse (Pflichtfeld; wird aus Betriebsstammdaten vorgeladen)
 - eigene Kontaktperson
 - Kontaktperson Rechnungsempfänger
 - Auftragsreferenz (Pflichtfeld; Einkäufergruppe aus Kundenstammdaten wird vorgeladen; Details siehe Schaltfläche [?])
 - Lieferantennummer (Pflichtfeld; wird aus Kundenstammdaten vorgeladen; Details siehe [?])
 - Bestellpositionsnummer (Pflichtfeld unter bestimmten Voraussetzungen; Details siehe [?])
- Klick auf Ausführen-Schaltfläche links oben
 - > im Ordner \avs\export\erb wird eine XML-Datei erzeugt
- Anmeldung beim USP und Hochladen der XML-Datei

Alternativ kann die ausgedruckte Rechnung beim USP in ein Online-Formular eingegeben werden. Dabei müssen alle relevanten Kopf- und Positionsdaten manuell erfasst werden.

Werden Rechnung an Bundesdienststellen nicht gesondert, sondern z.B. im Rahmen eines monatlichen Fakturierungslaufes erstellt, ist es sinnvoll, die Bundesdienststellen bei den Adressdaten mit 'e-Rechnung' zu kennzeichnen (z.B. in der zweiten Anschriftszeile). Sie erkennen damit sofort, welche der ausgedruckten Rechnungen mit der Post verschickt und welche elektronisch übermittelt werden soll.

Umfangreiche Informationen zum Thema 'e-Rechnungen Bund' finden Sie im Internet unter www.erb.gv.at.

Anpassungen/Erweiterungen Verblisterung

- Anzeige Tablettenkontostände: zusätzliches Kontrollkästchen 'Einträge mit abgelaufener Medikation und akt. Stand ≥ 0 nicht anzeigen (Voreinstellung 'aktiviert')
- Rezeptanforderungsliste: genereller Ausschluss verstorbener Patienten
- Korrektur Rezeptanforderungsliste: ab Seite 2 funktionierte der Ausschluss von Präparaten mit abgelaufener Medikation nicht
- OCS-Datei: zusätzliche Belegung der Spalte 'Random 5' mit dem Suchbegriff des Heims (bei Subkunden) bzw. mit Land, Postleitzahl und Ort bei Nicht-Subkunden
- Ausdruck Artikeletiketten: zusätzliches Format 55x30mm für Ausdruck von Strichcode, PhZNr., Bezeichnung und Lagerort
- Korrekturbuchungen Verblisterung: neue Schaltfläche für Artikelanforderung beim Kommissionierautomaten

Anpassungen bei Artikeln mit alternativer Artikelnummer

(nur bei aktivierter interner Mandanteneinstellung 'STD_ART_VERKNUEPFUNG_ALT_ARTNR')

- orange Einfärbung in Trefferliste Artikel, Trefferliste Produkte und Bestellauftrag
- Ausdruck offener Bestellauftrag: zusätzliche Option 'Bestellschein (Art.verknüpfung)'; gedruckt werden die über die alternative Artikelnummer zugeordneten Artikel mit der entsprechend umgerechneten Bestellmenge

Diverses

- Stammdaten Artikel - erw. Suche: SQL-Fehler bei Mehrfachauswahl von Bestellaufträgen
- Stammdaten Kunden: Suche Ärzte mit eigener Arztnummer durch Eingabe von 'E' und zumindest einer Ziffer
- Stammdaten Kunden: Erfassungsmöglichkeit für 'Datum Unterschrift Mandat' für SEPA-Lastschrift
- Stammdaten Kunden - erw. Suche: Berücksichtigung von IBAN/BIC beim Export von Kundendaten sowie beim Drucken von Kundenlisten im CSV-Format
- Stammdaten SIS: Sonderzeichen '¼' wurde nicht dargestellt
- Warenwirtschaft - Korrekturbuchungen Ablauf/Rücksendung: Speicherung eines angegebenen Lieferanten in der zweiten Zeile des Buchungstextes
- Warenwirtschaft - Optionen - Artikelverteilung nach MLB/BM: SQL-Fehler bei Klick auf [Lagerwert berechnen]
- Prüfung Rezeptnummern: Anpassungen bei der Prüfziffernrechnung (Erweiterung durch Hauptverband)
- Fenster SG-Vignette: diverse Korrekturen bei Verwendung alternativer Rezeptnummern und beim Handling des Auswahlfeldes 'Arzt'
- Tara - Artikel bestellen: bei Nicht-Lagerartikeln wurde als Bestellmenge immer 1 (und nicht die Menge aus der Geschäftsfallposition) vorgeschlagen
- Artikelanfrage (ePharmGH): Vergrößerung des Fensters, damit in der Tabelle mehr Zeilen dargestellt werden können
- Einlösen offener Betrag: nach dem Scannen des Barcodes bzw. nach Eingabe der Belegnummer (z.B. B00123456) wurde das Kundenendfenster nicht automatisch geöffnet
- Export Lieferscheinpositionen: Spalte 'Menge' fehlte
- Lieferscheine/Rechnungen: 'falsche' innergemeinschaftliche Lieferung bei Auslandskunden mit UID ATUnnnnnnnn
- Fehlermeldung 'Array reference out of bounds' beim Drucken von Rechnungen mit Kennzeichen 'Bankeinzug' bei Fehlen einer Bankverbindung mit aktiviertem Flag 'Hauptkto.'
- Bankeinzug: Korrektur beim nachträglichen Hinzufügen von Positionen
- Bankeinzug: Korrektur beim Verbuchen von Zahlungen (die Spalten mit den SEPA-Daten waren nach der Verbuchung leer)
- Taxierung/Rechnungslegung: Deaktivierung der Schaltfläche [Konsig. Liste] im Blättern- und im Ändern-Modus

- Taxierung/Rechnungslegung - Zusatzfunktion 'Artikel ersetzen': Karteireiter 'ähnliche Artikel' enthielt keine Einträge
 - Partner-Apotheken: Abfrage der falschen Betriebseinstellung (Verkäufe je Kunde) für die Anzeige der kumulierten Artikelverkäufe (daher unvollständige Anzeige)
 - Partner-Apotheken: Abfrage Verkäufe je Kunde nur mehr zwischen Stammapotheke und Filiale zulässig
 - Notbetrieb: SQL-Fehler bei aktivierter Einstellung 'tagesaktuelle Informationen aus dem WVZ anzeigen'
 - Anpassungen bei der Anmeldung für Windows Server 2012 und Windows 8.1
 - diverse sonstige Anpassungen und Korrekturen
-
- Rezeptgebühr ab 1.1.2014: EUR 5,40
 - Mindestkostenanteil ab 1.1.2014: EUR 30,20

Beschreibung der seit Version 1.7.7/9 durchgeführten Änderungen

Vorbereitung für Umstellung der Entwicklungsumgebung

Seit einigen Wochen wird an der Umstellung des AVS auf eine aktualisierte Entwicklungsumgebung gearbeitet. Die erste mit dem neuen Entwicklungswerkzeug erstellte AVS-Version wird voraussichtlich ab Ende Oktober 2013 ausgeliefert.

Bitte beachten Sie, dass diese Version auf Servern und Arbeitsplätzen mit **Windows 2000 nicht mehr ausführbar sein wird** (das betrifft weniger als 1 % aller AVS-Arbeitsplätze bzw. Server). Ihr Hardwarebetreuer informiert Sie diesbezüglich gerne über notwendige Maßnahmen (Austausch betroffener PC's bzw. Upgrade des Betriebssystems, falls die jeweilige Hardware dies zulässt).

Auf betroffenen PC's wird beim Aufruf des AVS nach der Anmeldung ab Version 1.7.8 ein entsprechender Hinweis angezeigt, ebenso auf **Arbeitsplätzen mit Notbetrieb und weniger als 1 GB Hauptspeicher** (Arbeitsplätze mit lokaler Oracle-Datenbank sollten schon jetzt über mindestens 1 GB Hauptspeicher verfügen).

Außerdem wird eine **Bestellübermittlung mittels Modem** ab der nächsten AVS-Version aus technischen Gründen **nicht mehr möglich** sein. Bestellungen beim Großhandel sollten generell über das Internet (ePharmGH) übermittelt werden.

Zahlungsverkehr - Umstellung auf SEPA

SEPA (Single Euro Payments Area) steht für den einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum und ermöglicht eine Nutzung einheitlicher Verfahren und Standards im Euro-Zahlungsverkehr.

Mit 1.2.2014 werden alle nationalen Überweisungs- und Lastschriftverfahren durch die neuen SEPA-Verfahren ersetzt. Im AVS können Sie ab sofort entweder - wie bisher - EDIFACT- oder - neu - SEPA-Datenträger für Überweisungen und/oder Lastschriften (Bankeinzug) erstellen.

Beachten Sie bitte, dass bei der Durchführung von SEPA-Lastschriften (Bankeinzug) **andere Regeln** gelten als bisher bei der Abwicklung mittels EDIFACT. Bevor Sie die erste Lastschrift erstellen können, benötigen Sie eine 'Creditor-ID (CID)', diese wird von der Österreichischen Nationalbank ausgestellt und muss von Ihnen bei Ihrer Hausbank angefordert werden.

Im AVS können Sie SEPA-Lastschriften ('Core') erstellen, nicht unterstützt werden SEPA-Firmenlastschriften ('B2B'). Als Mandatsreferenz wird die Kundennummer herangezogen. Ein SEPA-Mandat ist eine schriftliche Vereinbarung zwischen Einzieher und Zahlungspflichtigem. Bestehende gültige Abbuchungsaufträge/Einzugsermächtigungen können übernommen werden.

SEPA-Lastschriften müssen so rechtzeitig eingereicht werden, dass diese bei der **Bank des Zahlungspflichtigen** bei Erst- bzw. Einmallaschriften spätestens 5, bei Folgelastschriften spätestens 2 Bankarbeitstage vor Fälligkeit vorliegen. Bei Lastschriften innerhalb Österreichs besteht die Möglichkeit, diese Einreichfristen zu verkürzen.

Beachten Sie bitte auch, dass der Einzieher verpflichtet ist, den Zahlungspflichtigen **spätestens 14 Tage vor Fälligkeit** einer SEPA-Lastschrift über Höhe und Termin des einzuziehenden Betrages zu informieren ('Pre-Notification').

Bei Fragen zum SEPA-Mandat, zu Einreichfristen, Informationspflichten und Rückbuchungsmodalitäten wenden Sie sich bitte an Ihre Hausbank.

Im Anhang finden Sie Kurzanleitungen für die Umstellungen von Überweisungen bzw. Lastschriften auf SEPA.

Änderungen Nachräumliste

bisher:

Bei Betätigung von  wurden die betroffenen Artikel selektiert und die Liste erstellt. Der Benutzer konnte in diesen Ablauf nicht eingreifen und es standen auch keine Zusatzfunktionen zur Verfügung.

neu:

Der Ablauf wurde zweigeteilt.

Mit  werden die betroffenen Artikel selektiert und in der Tabelle angezeigt. An dieser Stelle stehen nun folgende Funktionen zur Verfügung:



Zeile entfernen (der Artikel wird bei der nächsten Nachräumliste wieder berücksichtigt)

[Artikelanforderung] (grafische Schaltfläche) beim Automaten

[offene Best.] Anzeige offener/gesendeter Bestellungen

[Bestellen] Auslösung einer Bestellung im Sammelauftrag

[Preisetik.] Ausdruck Preisetiketten

[bereits nachgeräumt] Datum 'zuletzt nachgeräumt' manuell auf aktuellen Datum-/Zeitstempel setzen



Funktionen

- Positionen mit Lagerstand <= 0 entfernen
- Positionen mit Lagerstand <= Verk. entfernen
- Preisetiketten gesamt

Bei Markierung eines Artikels mit Überlager 'Automat' wird der aktuelle Automatenlagerstand unter der Tabelle angezeigt.

Bei Betätigung von  wird die Nachräumliste mit den in der Tabelle enthaltenen Einträgen erstellt. Verkäufe und Lagerstände in der Tabelle werden dabei vorher aktualisiert.

Wenn man unmittelbar nach  sofort  betätigt, entspricht die Verarbeitung dem bisherigen Ablauf vor dem Update auf Version 1.7.8.

Notbestellung bei Direktbestellern

Lieferungen für Direktbestellungen erfolgen in der Regel nicht unmittelbar, sondern erst nach einigen Tagen oder auch Wochen. Um zu verhindern, dass in diesem Zeitraum betroffene Artikel ausgehen, steht im Karteireiter 'Wawi' eine neue Mandanteneinstellung 'Notbestellung für Direktbestellung bei Unterschreiten vom <n> % des MLB ab einem MLB von <m>' zur Verfügung. Die Voreinstellung für <n> bzw. <m> ist 34 bzw. 3.

Die neue Mandanteneinstellung betrifft nur den Menüpunkt 'Kontrolle Mindestlagerbestand' (dieser wird - sofern nicht über eine Applikationseinstellung deaktiviert - täglich um 01:00 Uhr vom Applikationsserver ausgeführt), nicht jedoch die 'normale' Bestellauslösung beim Speichern von Verkäufen.

Bei aktivierter Mandanteneinstellung wird im Rahmen der Überprüfung auf Unterschreitung des Mindestlagerbestandes zusätzlich Folgendes durchgeführt:

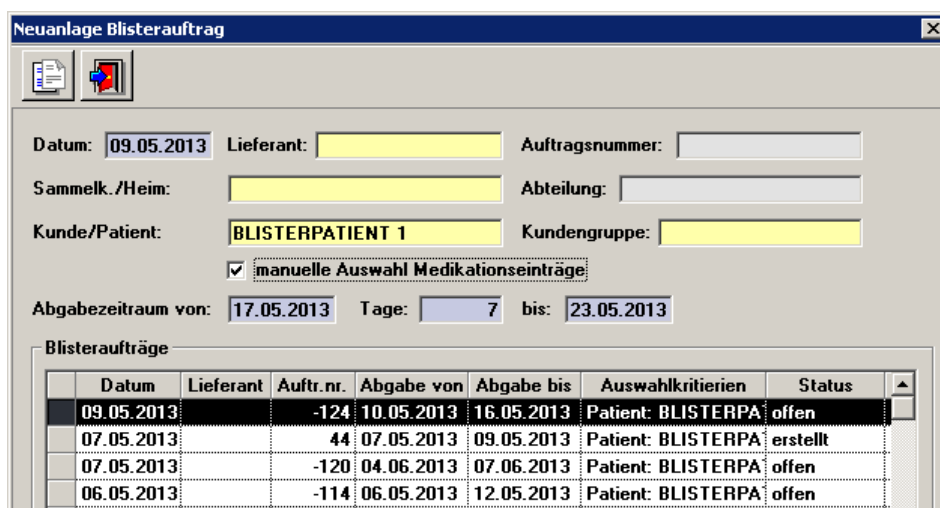
- Selektion aller Artikel mit einem MLB $\geq$ dem entsprechenden Wert in der Mandanteneinstellung, die sich in nicht zurückgestellten offenen oder gesendeten Bestellaufträgen für Direktlieferanten befinden und für die kein Eintrag im Sammelauftrag oder in einem offenen bzw. gesendeten Bestellauftrag für einen Großhändler existiert
- Vergleich aktueller Lagerstand der selektierten Artikel mit dem über den Prozentsatz lt. Mandanteneinstellung reduzierten MLB

Bei Unterschreiten des reduzierten MLB wird eine Bestellung im Sammelauftrag ausgelöst. Die Bestellmenge wird dabei so angesetzt, dass der MLB erreicht wird. Ein bei den Artikelstammdaten zugeordneter Hauptlieferant wird an dieser Stelle nicht berücksichtigt.

Anpassungen/Erweiterungen Verblisterung

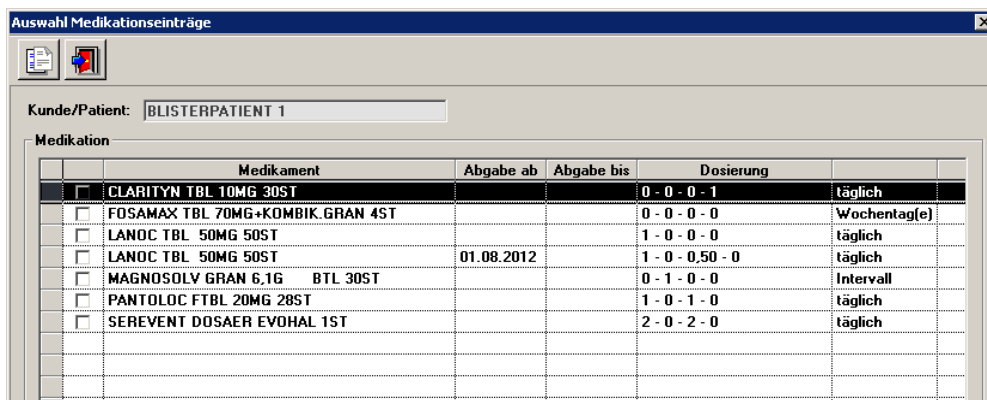
- Erstellung von Blisteraufträgen für ergänzende Lieferungen (z.B. für kurzfristige Dosiserhöhungen oder nachträglich zusätzlich verordnete Präparate) bzw. Ersatzlieferungen für ausgewählte Präparate

Bei Erstellung eines Blisterauftrags für einen bestimmten Patienten steht das neue Kontrollkästchen 'manuelle Auswahl Medikationseinträge' zur Verfügung.



Datum	Lieferant	Auftr.nr.	Abgabe von	Abgabe bis	Auswahlkriterien	Status
09.05.2013		-124	10.05.2013	16.05.2013	Patient: BLISTERPA	offen
07.05.2013		44	07.05.2013	09.05.2013	Patient: BLISTERPA	erstellt
07.05.2013		-120	04.06.2013	07.06.2013	Patient: BLISTERPA	offen
06.05.2013		-114	06.05.2013	12.05.2013	Patient: BLISTERPA	offen

Bei aktiviertem Kontrollkästchen kann individuell ausgewählt werden, welche Medikationseinträge bei der Neuanlage des Blisterauftrags berücksichtigt werden sollen.

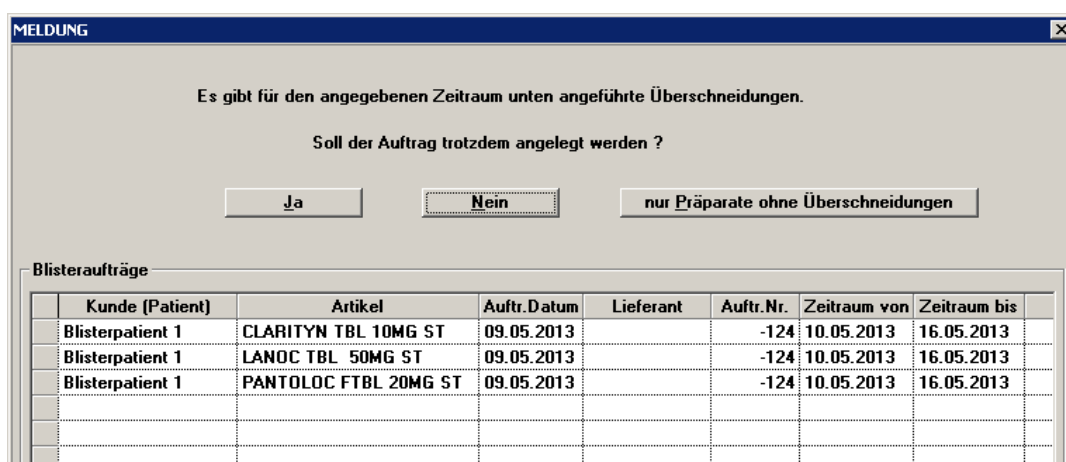


Medikament	Abgabe ab	Abgabe bis	Dosierung
☐ CLARITYN TBL 10MG 30ST			0 - 0 - 0 - 1 täglich
☐ FOSAMAX TBL 70MG+KOMBIK.GRAN 4ST			0 - 0 - 0 - 0 Wochentag(e)
☐ LANOC TBL 50MG 50ST			1 - 0 - 0 - 0 täglich
☐ LANOC TBL 50MG 50ST	01.08.2012		1 - 0 - 0,50 - 0 täglich
☐ MAGNOSOLV GRAN 6,1G BTL 30ST			0 - 1 - 0 - 0 Intervall
☐ PANTOLOC FTBL 20MG 28ST			1 - 0 - 1 - 0 täglich
☐ SEREVENT DOSAER EVOHAL 1ST			2 - 0 - 2 - 0 täglich

Aktivieren Sie bei den gewünschten Einträgen das Kontrollkästchen am Beginn der Zeile und betätigen Sie anschließend die Übernehmen-Schaltfläche.

Bei im angegebenen Zeitraum für den jeweiligen Patienten bereits zuvor verblisterten Präparaten erscheint wie gewohnt ein entsprechender Hinweis. Handelt es sich um erwünschte Überschneidungen, beantworten Sie die Frage 'Soll der Auftrag trotzdem angelegt werden?' mit [Ja].

- Bei der Überprüfung auf Überschneidungen im Abgabezeitraum eines neuen Blisterauftrags mit bereits vorhandenen Aufträgen wird an Stelle der Pharmazentralnummer die Zulassungsnummer zugrunde gelegt. Ein Hinweis auf Überschneidungen erscheint daher nun unabhängig von der bei den Medikationseinträgen angegebenen Packungsgröße.
- Werden bei der Neuanlage eines Blisterauftrags Überschneidungen festgestellt, steht im anschließend angezeigten Dialog eine neue Option [nur Präparate ohne Überschneidungen] zur Verfügung.



Kunde (Patient)	Artikel	Auftr.Datum	Lieferant	Auftr.Nr.	Zeitraum von	Zeitraum bis
Blisterpatient 1	CLARITYN TBL 10MG ST	09.05.2013		-124	10.05.2013	16.05.2013
Blisterpatient 1	LANOC TBL 50MG ST	09.05.2013		-124	10.05.2013	16.05.2013
Blisterpatient 1	PANTOLOC FTBL 20MG ST	09.05.2013		-124	10.05.2013	16.05.2013

Bitte beachten Sie, dass bei Auswahl der neuen Option eine neuerliche Verblisterung eines Präparates im gleichen Zeitraum mit abweichender bzw. ergänzender Dosierung nicht möglich ist. Verwenden Sie in diesem Fall das Kontrollkästchen 'manuelle Auswahl Medikationseinträge' (siehe Seite 3). Wenn das Kontrollkästchen 'manuelle Auswahl Medikationseinträge' aktiviert wurde, steht die Option [nur Präparate ohne Überschneidungen] übrigens nicht zur Verfügung.

- Stammdaten Kunden: Wenn man das Kontrollkästchen 'verblistern' deaktiviert, erscheint eine Frage, ob auch bei allen Medikationseinträgen das Kontrollkästchen 'verblistert' deaktiviert werden soll.
- Für den Etikettendruck bei manueller Verblisterung wurden bei den Medikationseinträgen in der Maske 'Dosierung' die Felder 'Charge' und 'Ablaufdatum' hinzugefügt. Das Ablaufdatum kann durch Aktivierung einer neuen Mandanteneinstellung (Karteireiter 'Karteien/ext. Lager/Blister') beim Hinzufügen einer Medikation automatisch mit dem in der Warenwirtschaft zuletzt erfassten Datum vorbelegt werden.
- Stammdaten Artikel: Im Fenster 'Zusatzinfo für <artikel>' kann durch Klick auf den leeren Bereich rechts unten ein Foto der jeweiligen Tablette/Kapsel hinzugefügt werden. Vorgeladen wird dabei - wenn vorhanden - der Ordner 'avs\import\fotos'. Das Verhältnis von Breite zu Höhe der zu importierenden Fotos sollte ca. 2,15 : 1 sein.
- Ausdruck Blisteretiketten (manuelle Verblisterung): Zusätzliche Ausgabe von Charge/Ablaufdatum. Von 'morgens - mittags - abends - nachts' abweichende Dosierungsangaben werden in einer eigenen Zeile gedruckt. Neben Charge/Ablaufdatum wird ein allenfalls vorhandener Zusatztext dargestellt. Rechts neben den Dosierungsangaben wird - wenn vorhanden - ein Foto der jeweiligen Tablette/Kapsel gedruckt. Optional kann ganz rechts der aktuelle Tablettenkontostand dargestellt werden (neue Mandanteneinstellung im Karteireiter 'Karteien/ext. Lager/Blister').

- Der für die Blisteretiketten zu verwendende Drucker kann in den Mandanten- bzw. Arbeitsplatz Einstellungen angegeben werden (Karteireiter 'Karteien/ext. Lager/Blister').
- Vor allem für manuelle Verblisterung steht im Karteireiter 'Karteien/ext. Lager/Blister' eine neue Mandanteneinstellung 'Kennzeichnung als Blisterpos. auch bei Scannen einer Packung' zur Verfügung (Voreinstellung 'deaktiviert').
- Beim Erstellen einer Rezeptanforderungsliste kann der vorgeladene Schwellenwert (Konto-stand kleiner als 0,00) überschrieben werden. Damit ist es möglich, Rezepte bereits dann anzufordern, wenn z.B. noch 5 Tabletten vorhanden sind. Optional kann die Rezeptanforderungsliste getrennt pro Arzt ausgedruckt werden. Zugrunde gelegt wird dabei der jeweils in den Kundenstammdaten zugeordnete Arzt.
- Bearbeitung Lieferscheine: Eine Änderung des Kunden ist nicht mehr zulässig, wenn bereits Blisterpositionen vorhanden sind oder wenn beim neuen Kunden das Kennzeichen 'verblistern' aktiviert ist.
- Erfassung Blisterpositionen in der Taramaske: Bei (nachträglicher) Änderung des Kunden erscheint ein Hinweis, wenn der Geschäftsfall Blisterpositionen enthält oder wenn beim neuen Kunden das Kennzeichen 'verblistern' aktiviert ist. Nutzen Sie für die Erfassung von Blister-Geschäftsfällen die neue Verkaufsplatzeinstellung 'Eingabe Kunde am Beginn eines Geschäftsfalles'. Damit stellen Sie sicher, dass der Patient bereits vor Erfassung der ersten Position angegeben werden muss und daher eine nachträgliche Änderung des Kunden in der Regel nicht mehr erforderlich ist.
- Bei der Ersterfassung von Tablettenkonten können nur mehr Artikel mit gültiger Zulassungsnummer hinzugefügt werden.
- Beim Export für SAP werden Blisterpositionen generell ausgeschlossen.
- Korrektur: Bei Einnahmesequenz 'Intervall' war in der OCS-Datei unter bestimmten Umständen das Datum falsch, für Einnahmesequenz 'individuell' fehlten die Einträge in der OCS-Datei.
- Korrektur: Bei Einnahmesequenz 'Intervall' wurde in manchen Fällen für den aktuellen Abgabezeitraum der erste Abgabetag nicht korrekt ermittelt (betrifft Patienten-Informationsblatt, Medikationsplan, OCS-Datei, Tablettenkonto und Blisteretiketten).
- Korrektur: Beim Ausdruck von Medikationsplänen für Zeiträume kürzer als 7 Tage wurden bei den leeren Tagesspalten die Überschriften von zuvor erstellten Medikationsplänen gedruckt. Die Sortierung von Präparaten mit gleicher Abgabezeit ist nun immer alphabetisch.
- Korrektur: Auf der Rezeptanforderungsliste wurden unter bestimmten Voraussetzungen falsche Packungsgrößen ausgewiesen.
- Korrektur: In der Einkaufsstatistik wurden unter 'BLISTER fiktive Einkäufe für Blisterpos.' nicht die Einkaufswerte, sondern nur die Menge summiert.
- Korrektur: Abwesenheitszeiträume wurde am Patienten-Informationsblatt und am Medikationsplan nur in der Überschrift, bei der Erstellung von Blisteraufträgen bzw. OCS-Dateien sowie beim Buchen am Tablettenkonto und beim Ausdruck von Blisteretiketten gar nicht berücksichtigt.
- Korrektur: Beim Verschieben von Blisterpositionen aus dem Privatbereich auf ein Krankenkassenrezept (Lieferschein-/Taramaske) ging das Blisterkennzeichen verloren.

Stammdaten

Stammdaten Artikel

- neue Schaltfläche [Artikelsuchbegriffe] im Karteireiter 'Sonstiges'
- Ausdruck Artikelkonto auch mittels [Strg+P]
- Artikelinfo: zusätzliche Spalte 'Ablaufdatum' im Karteireiter 'ähnliche Artikel'
- Artikelinfo: Anpassungen bei der Anzeige ähnlicher Artikel eingeschränkt auf die gleiche Stärke; Nachkommastellen ',0' werden ignoriert, '1,0MG' wird z.B. mit '1MG' gleichgesetzt
- erweiterte Suche: zusätzliches Selektionskriterium 'gespeicherte Trefferliste' (Verbindung von manuell erfassten oder importierten Trefferlisten mit zusätzlichen Abfragekriterien oder Verknüpfung von 2 verschiedenen Abfragen)
- erweiterte Suche - Setzen von Kennzeichen: neue Option 'Kennzeichen Artikelzusatztext für Belege setzen'
- erweiterte Suche - Verschreibungsliste Arzt: zusätzliche Spalte 'LStd.'
- erweiterter Suche - Vertreterliste: zusätzliche Option 'AEP und Aufschlag drucken'
- erweiterte Suche - Korrektur: beim Ausdruck der Artikelstatistik wurde ein für die Artikelumsatzstatistik angegebenes Sicherheitsebenenkennwort abgefragt
- Rezeptgebührenbestätigung: Berücksichtigung von mitversicherten Angehörigen bei aktivierter Mandanteneinstellung 'Rezeptpositionen aus fremden Geschäftsfällen berücksichtigen'
- Korrektur Rezeptgebührenbestätigung: bei aus Fremdprogrammen übernommenen Verkäufen mit Menge > 1 wurde die Menge doppelt berücksichtigt
- Produktempfehlungen: Anpassungen der Spaltenbreiten und Schriftgrößen im Stammdatenfenster an die Darstellung an der Tara

Stammdaten Kunden

- neues Kontrollkästchen 'Lieferscheine nur für Sonderverkäufe' im Karteireiter 'Sonstiges'
- Anpassungen im Layout und Handling von Bankverbindungen im Zuge der Umstellung auf SEPA
- erweiterte Suche: zusätzliches Selektionskriterium 'gespeicherte Trefferliste' (Verbindung von manuell erfassten oder importierten Trefferlisten mit zusätzlichen Abfragekriterien oder Verknüpfung von 2 verschiedenen Abfragen)
- erweiterte Suche: zusätzliche Selektionskriterien 'Kunden mit Mobilnr.', 'Kunden mit 'Tel.nr.' und 'Kunden mit Faxnr.'
- erweiterte Suche: neue Schaltfläche [Importdatei] im Karteireiter 'Trefferliste' für Übernahme von Kunden aus einer Textdatei mit fixer Länge oder im CSV-Format; Aufbau der Datei kann individuell definiert werden; jede Datei, die zumindest Kundennummern enthält, ist verwendbar.

Stammdaten Lieferanten

- neue Schaltfläche [Eink. kum.] zur Darstellung der kumulierten Einkäufe eines anzugebenden Zeitraums pro Packung; optional Einschränkung auf Arzneimittel bzw. Nebensortiment
- Anpassungen im Layout und Handling von Bankverbindungen im Zuge der Umstellung auf SEPA

Stammdaten SIS/Interaktionen

- Ausdruck Trefferliste Interaktionen: Kontrollkästchen 'D.' (Druck), um einzelne Einträge aus-schließen zu können

diverse Stammdaten

- Kreditinstitute/Bankverbindungen/Betriebsdaten: diverse Anpassungen und zusätzliche Plausibilitätsprüfungen im Zuge der Umstellung auf SEPA; Import einer Liste der Österreichischen Banken (ohne Zweigstellen) beim Programmupdate
- Einstellungen Verkaufsplätze: neues Kontrollkästchen 'Eingabe Kunde am Beginn eines Geschäftsfalls', z.B. für Arbeitsplätze, auf denen ausschließlich Blister-Geschäftsfälle in der Tamaskette erfasst werden
- Lager-/Verkaufsorte: Ausdruck der Zuordnung von Artikeln zu Positionen in Kommissionierautomaten
- Korrektur Kundengruppenstammdaten: Neuanlage bei Aufruf direkt aus den Kundenstammdaten ermöglichte eine Dateneingabe nur im Karteireiter 'Allgemein'

Warenwirtschaft/Inventur

- Festlegung von bevorzugten Lieferanten für Kühlware und Suchtmittel (neue Mandanteneinstellungen)
- globale Lieferantenzuordnung im Sammelauftrag auch für Besorger (Abholer), Kühlware und Suchtmittel
- zusätzliche Sortiermöglichkeit im Sammelauftrag nach Bestellmenge durch Klick auf die entsprechende Spaltenüberschrift
- Setzen eines Filters im Sammelauftrag durch Klick auf die Spaltenüberschrift 'Kennz.' (z.B. Einschränkung auf alle Abholer)
- Ausdruck von Preisetiketten für Positionen mit Lagerort-Typ 'Freiwahl'
- Verlängerung des Eingabefeldes 'LsNr.' auf 100 Stellen
- zusätzliche Prüfungen bei der Ermittlung des Liefer-AEP
- Eingabemöglichkeit für die Lieferscheinnummer beim Zubuchen direkt aus der WAFO
- Rückfrage bei der Übertragung einer Inventur ohne IST-Mengen
- Unterdrückung der Spalte 'LStd. Soll' in der Inventurmaske bei Systemen ohne Lagerstandsführung
- Kontrollliste Inventur: Unterdrückung von Lagerartikeln ohne Bewegungen vor dem Inventurdatum
- Korrekturbuchungen: Rückfrage bei negativen Mengen (nur bei Warenausgängen); zusätzlicher Dialog für die Eingabe der Menge bei der Erfassung von 'Sonstigen Korrekturen'
- Auswertung Lagerbewegungen: zusätzlich Ausgabe der externen Belegnummer bei aktivierter Option 'Buchungstexte anzeigen'
- Fehlermeldung bei negativen Bestellmengen in den Fenstern 'Artikel bestellen' und 'Artikel abholen'
- Nachräumliste: Berücksichtigung eines dem Arbeitsplatz zugeordneten Ausgabefachs beim Auslagern aus Kommissionierautomaten
- Liste Naturalrabatte bzw. Geldrabatte: zusätzliche Einschränkungsmöglichkeiten auf Artikelgruppen und Klassifikationen
- Überarbeitung der Liste Besorger Automat; neues Kontrollkästchen 'nur Artikel mit aktiver Verknüpfung zu einer Abholnummer berücksichtigen'
- Nachräumliste Automat: Beschränkung auf jene Artikel, denen aktuell ein Automatenlagerort zugeordnet ist; zusätzliches Kontrollkästchen 'Artikel ohne Überlager ausschließen'
- Artikelverteilung nach MLB/BM: zusätzliche Spalten für 'Anzahl 'Packungen', Lagerwert' und 'fiktiver Lagerwert' (= MLB + BM / 2 * AEP); neue Schaltfläche [Berechnung Lagerwert]
- zusätzliche Sortiermöglichkeiten im Fenster 'Mindestlagerbestände Automat' durch Klick auf die jeweilige Spaltenüberschrift
- Kontroll-Liste Veränderungsdienst: zusätzliche Einschränkungsmöglichkeit 'nur Änderungen EKO'
- Korrektur bei der Erfassung von Korrekturbuchungen: Sicherheitsebene für Anbruch, Verblisterung und Eigenverbrauch wurde nicht berücksichtigt

Verkauf/Tara

- Fenster 'offene Abholer': Anzeige bzw. Änderungsmöglichkeit von Handynummer bzw. Mailadresse (für Verständigung per SMS bzw. E-Mail); zusätzlich Anzeige des Lagerstands und der letzten Zubuchung
- Optimierung der Geschwindigkeit bei der Suche in den Fenstern 'offene Abholer', 'offene Einsätze', 'offene Beträge', 'offene Reservierungen' und 'offene Abgaben'; bei Abholern und Einsätzen beim Öffnen der Maske zusätzlich Einschränkung der Anzeige auf die letzten 90 Tage (neue Mandanteneinstellungen); neue Schaltfläche rechts unten zum Ein- und Ausschalten dieser Einschränkung
- Anpassung bei der Behandlung von Abholern, bei denen der zu zahlende Preis erst beim Abschluss des Geschäftsfalls auf 0,00 reduziert wird
- Teilzahlungen auch bei Abholern auf Privat- oder Sonderrezept zulässig
- kein automatisches Öffnen des Fensters 'Artikel abholen' bei diversen Sonderartikeln (z.B. Zusatzvergütungen, Beratungsartikel)
- Sperre der Funktionen 'Abholen' und 'Einsatz' bei Artikelrückgaben
- Ergänzung der Liste jener Artikel, die bei der Berechnung der Packungsanzahl ausgeschlossen werden (z.B. Zusatzvergütungen, Gutscheine, Vorarlberger Taxibon, Beratungsartikel usw.)
- Fenster 'SG-Vignette': Eingabemöglichkeit des Arztes bei eigenen Rezeptnummern bzw. Sammelnummern
- Übernahme einer gespeicherten Verkaufsposition (bzw. des entsprechenden Artikels) aus der Kundeninfo in den aktuellen Geschäftsfall auch bei aus einem Fremdprogramm importierten Verkäufen möglich
- optional Anzeige tagesaktueller Informationen aus dem Warenverzeichnis (neue Mandanteneinstellung; Einstellung und Applikationsserver-Job ist für Testzwecke vorerst nur bei Vorabkunden aktiviert)
- optional Anzeige Hinweis auf Impfkationen (neue Mandanteneinstellung; vorerst nur für Testzwecke; Applikationsserver-Job für Import Impfkationsdatei der Gehaltskasse ist vorerst noch deaktiviert)
- Interaktions-Check: Einbeziehung gespeicherter Abgaben auch bei Check über die Patientenkartei nur mehr dann, wenn die Mandanteneinstellung 'Verkäufe der letzten <n>. Monate berücksichtigen' aktiviert ist
- Ausdruck Trefferliste Interaktionen: Kontrollkästchen 'D.' (Druck), um einzelne Einträge ausschließen zu können
- optional Erfassung einer Anmerkung bei Nein-Verkäufen und Anzeige derselben in der Detailansicht
- optional Schaltfläche [Bonus] im Kundenendefenster für Bonusauzahlung (neue Mandanteneinstellung)
- Überprüfung Retourgeld nicht nur bei 'normalen' Geschäftsfällen, sondern auch bei sonstigen Kassaeingängen (z.B. Bezahlung Ausgangsrechnung)
- keine Berücksichtigung der Einstellung 'Zahlungsbetrag immer eingeben' bei nachträglicher Änderung von Zahlart/Kunde (= generell Anzeige des bezahlten Betrages)
- Ausdruck AVP auch bei Grauzonenpositionen (wenn 'AVP bei Rezeptpositionen drucken' aktiviert und 'Listenpreis bei Rabatten drucken' deaktiviert ist)
- Unterschriftenbeleg Kreditkarte: zusätzlicher Druck Beleg- und Kassanummer
- Zusatzkennzeichen '*' bei Rohrpostanforderungen, z.B. zur Kennzeichnung der Anforderung des letzten Artikels eines Geschäftsfalls
- Selektieren von Geschäftsfällen mit offenen Beträgen auf Kassen mit Typ 'Abgabeplatz' nicht mehr zulässig
- zusätzliches Kontrollkästchen 'nur Geschäftsfälle mit Bondruck berücksichtigen' bei der Suche nach Geschäftsfällen eines anzugebenden Zeitraums
- Erfassung von Kassaausgängen: keine Berücksichtigung der Mandanteneinstellung 'Zahlungsbetrag nicht vorladen'
- Tagesabschluss: optional Kassastände pro Kassa nicht drucken (neue Mandanteneinstellung); generell Unterdrückung von inaktiven Kassen mit Kassastand 0,00 bzw. Kassen, für die noch nie ein Tarabeleg erstellt wurde
- Tagesprotokoll: Änderung der Bezeichnung 'Krankenkassenumsatz' auf 'abrechenbares Entgelt Krankenkassenrezepte'

- Tagesprotokoll: gesonderter Ausweis von unbaren Zahlungen mit V-Pay-Karten
- Tagesprotokoll: Berücksichtigung von Abholern in der Packungsanzahl auch dann, wenn der Abholer zum Zeitpunkt des Tagesabschlusses noch offen ist (daher keine Änderung der Packungsanzahl bei nachträglichem Ausdruck eines Tagesprotokolls)
- Berücksichtigung der Arbeitsplatzeinstellung 'Beleg-Druck auf EPSON-Bondrunder' auch im Fenster 'Tara - aktueller Kassastand'
- Vereinheitlichung der Behandlung von offenen Beträgen am Tagesprotokoll und am Kassajournal
- neue Liste: Verkauf - Listen - Sondergeschäftsfälle - Zusatztexte
- Liste Nein-Verkäufe bzw. Besorger: Anzeige des aktuellen AEP in der Gesamtübersicht und des bei Erstellung des Beleges gültigen AEP sowie der Personalnummer in der Detailansicht
- Liste Preisnachlässe: neues Kontrollkästchen 'Teilsummen pro Kunde' und zusätzliche Summen aufgeschlüsselt nach Umsatzsteuersätzen zur Unterstützung hinsichtlich der Neuregelung bei dem Mitarbeiterrabatten
- Liste Nachtdienstgebühren: zusätzliche Summen (gesamt und pro Dispensant) als Grundlage für die Ermittlung der Inanspruchnahmegebühren
- Liste Sonstige Kassaein-/ausgänge: Sortierung aufsteigend nach Datum und Uhrzeit
- Anpassung/Vereinheitlichung der Behandlung von Lieferscheinen in verschiedenen Verkaufstatistiken (Lieferscheinkunde/-datum bzw. Rechnungskunde/-datum); Vereinheitlichung der Datenbasis für Umsatz-, Artikelumsatz- und Kundenumsatzstatistik
- Personalstatistik: optional Ausschluss von Lieferscheinen
- Berechnung/Aktivierung Umsatzvergütung: optional Einschränkung auf Klassifikationen bzw. Ausschluss von Positionen mit Sonderpreisen'
- Fenster 'IMS - Datenbereitstellung': Darstellung Protokolleinträge bez. Datenübermittlung im unteren Bereich
- neuer Menüpunkt 'Verkauf - Optionen - Datenbereitstellung IMS Protokolleinträge' zur Darstellung der Protokolleinträge zu den zuletzt erfolgten Datenübermittlungen
- Korrektur: über Artikelsuchbegriffe gefundene Artikel wurden in der Trefferliste unvollständig angezeigt
- Korrektur: deaktiviertes Eingabefeld 'Erhalten' konnte nach Rechtsklick bearbeitet werden
- Korrektur: Schaltfläche [Stammdaten öffnen] funktionierte nicht in der Artikelinfo, sofern diese aus der Taramaske aufgerufen wurde
- Korrektur: bei nachträglicher Änderung des Kunden bei auf Lieferschein abgeschlossenen Geschäftsfällen wurde bei mehrfacher Eingabe des Kunden mit Zahlungsart 'bar' gespeichert
- Korrektur bei automatischer Buchung im SG-Nachweis: zu stornierten SG Belegen wird nicht mehr hinzugefügt
- Korrektur: beim Export von Listen im CSV-Format wurden Uhrzeiten zum teil falsch ausgegeben
- Korrektur Statistiken: Einschränkung auf Vertrieb schien am Ausdruck unter 'Kriterien' nicht auf; Einschränkung Lagerort wurde auch als Vertrieb dargestellt
- Korrektur: bei der Bonusaktivierung bzw. der Berechnung/Aktivierung einer Umsatzvergütung wurde der 29.2. als Geburtsdatum nicht akzeptiert

Lieferscheine/Rechnungen/Eingangsrechnungen

- Dialog zur Eingabe des Abgabedatums beim Hinzufügen eines Rezeptes zu einem Lieferschein mit einem Datum ungleich dem aktuellen Tagesdatum
- Umbuchen von Positionen: generelle Änderung bei der Behandlung von Privatrezept- und Sonderrezeptpositionen, diese werden beim Umbuchen nicht mehr in den Privatbereich, sondern auf ein (auszuwählendes) Krankenkassenrezept verschoben; Verschieben Privatpositionen ist ebenfalls nur mehr auf Krankenkassenrezepte möglich und nicht mehr auf Privat- bzw. Sonderrezepte; Löschen Rezeptkopfzeile nach dem Verschieben der letzten Position eines Privat- bzw. Sonderrezeptes; automatisches Speichern nach dem Verschieben einer Position; Aufruf der Funktionalität über [Strg+F12] alternativ zu [Strg+Shift+U]
- Verschieben von SG-Positionen von einem Krankenkassenrezept in den Privatbereich nicht mehr zulässig
- Anpassungen Rechnungsdruck für SEPA-Lastschriften

- Liste offene Lieferscheine: zusätzliche Einschränkungsmöglichkeit auf Privatrezeptpositionen; Sortierung optional nach Kunden
- Lastschriften: analog zu Überweisungen Angabe eines Fälligkeitsdatums (dieses kann auch in der Zukunft liegen) bei Übernahme von Positionen
- Lastschriften/Überweisungen: Entfall Datenträgerbegleitzettel, Aufnahme Fälligkeitsdatum in Detailliste; Kennzeichnung Typ des zuletzt erstellten Datenträgers (SEPA bzw. EDIFACT); diverse Anpassung bei der Darstellung von Bestandspositionen; Aktualisierung 'Datum Datenträger' bei jeder (weiteren) Datenträgererstellung
- Eingangsrechnungen: Anzeige Skontobetrag unter dem offenen Saldo (sofern dieser ungleich 0,00 ist); Suchmöglichkeit im Feld 'Re.Nr.', zusätzliche Spalte 'Re.Nr.' in der Trefferliste
- Eingangsrechnungen - Belegtexte: Reduzierung der hinterlegten Stammdaten auf eine Spalte, Umbenennung Spaltenüberschrift auf 'Belegtext'
- Eingangsrechnungen - erweiterte Liste mit Zahlungsbeträgen: zusätzliche Spalte 'Saldo'
- Eingangsrechnungen - Zahlungsausgänge: Anzeige der Rechningsnr. des Lieferanten neben der eigenen Belegnummer (nur beim aktuell selektierten Beleg)
- Korrektur: beim Stornoversuch einer teilweise oder voll bezahlten Eingangsrechnungen gingen die Zahlungen verloren
- Korrektur: beim Storno einer Rechnung für innergemeinschaftliche Lieferungen ging das entsprechende Umsatzsteuerkennzeichen verloren

Rezeptabrechnung/magistrale Taxierung

- Magistrale Taxierung: bei Erfassung von Sonderartikeln durch Preiseingabe ist nun im Mengenfeld auch die Erfassung von 0 zulässig (z.B. für das Hinzufügen eines Gefäßes durch Eingabe eines Sonderpreises)
- Magistrale Taxierung: Erweiterung Texte für Gebrauchsanweisung mit 'nach Anweisung des Arztes'
- Magistrale Taxierung: Berücksichtigung der Mandanteneinstellung 'Personalcodes verpflichtend verwenden' (Karteireiter 'Wawi') auch beim Anlegen bzw. Ändern von gespeicherten Rezepturen
- Verschreibungsliste Arzt: zusätzliche Spalte für den Lagerstand
- Arzstatistik: zusätzliche Spalte 'Rezeptgebühr, wenn kein Vergleichszeitraum angegeben wurde'
- Rezepte außer Haus: neues Kontrollkästchen 'individueller Kommentar pro Rezept' (nur aktivierbar, wenn die Tabelle leer ist)
- Übersicht Rezeptstatus: Berücksichtigung eines für 'Rez.abr. - Rezeptübersicht' festgelegten Sicherheitsebenenkennwortes
- Korrektur: Im Fenster 'Suchen-Rezept' konnten mit [Entf] bereits abgerechnete Rezepte in den Ändern-Modus versetzt und anschließend gespeichert werden.

Karteien

- Suchtmittelnachweis: optional keine automatischen Einträge bei Präparaten mit Rezeptzeichen 'PV' (neue Mandanteneinstellung)
- Suchtmittelnachweis: optional keine automatischen Einträge bei Erfassung von Privatpositionen auf Lieferscheinen (neue Mandanteneinstellung)
- Korrektur Suchtmittelnachweis: alternative Rezeptnummern wurden nicht korrekt interpretiert
- Elaborationskartei: Prüfung auf Eindeutigkeit einer Chargennummer auch beim Fixieren von Einträgen
- Elaborationskartei/Wareneingangskartei: Ausgabe der Ablauffliste optional im CSV-Format
- Alkoholnachweis: Erweiterung auf 3 Nachkommastellen in den Eingabefeldern für kg, IA und RI, ebenso bei den berechneten Beständen bzw. Summen der Ein-/Ausgänge sowie in den entsprechenden Auswertungen; Mengen kleiner als 10g sind somit korrekt erfassbar
- Alkoholnachweis: neue Schaltfläche [zuletzt bearbeitete Belege] öffnet ein Fenster mit den zuletzt bearbeiteten Ein-/Ausgängen; Aktualisierung des Inhalts dieses Fensters beim Speichern eines Beleges
- Prüfung Arzneyspezialitäten: Anzeige der Anzahl neu hinzugefügter Einträge

Diverses

- Nachrichtenversand (z.B. in der Maske 'externes Lager') optional über die Datenbank (neue Mandanteneinstellung); Voraussetzung ist NET 4.0 auf den Arbeitsplätzen
- Hinweis beim Zusammenführen von Artikeln, wenn für den Quellartikel aktive Medikationseinträge mit Kennzeichen 'verblistern' vorhanden sind
- Vorbereitung Schnittstelle für Insight Health
- Ausdruck Rezeptetiketten: Fehlermeldung bei Nummern > 99999
- Protokollierung der Änderung diverser Mandanteneinstellungen betreffend den Abschluss von Tarageschäftsfällen bzw. den Tagesabschluss Tara
- Protokollierung der Ein- und Auslagerung von Abholern in bzw. aus Kommissionierautomaten
- Protokollierung SAP-Export
- Aufteilung der Mandanteneinstellungen der Karteireiter 'Tara I' und 'Tara II' auf insgesamt 3 Karteireiter
- Passwortverwaltung: neuer Eintrag für 'Wawi - Löschen Bestellauftrag'
- Erweiterung der Felder für Telefon und Fax beim Import der Herstellerdaten aus dem Warenverzeichnis von 15 auf 20 Stellen
- diverse (optische) Korrekturen und Anpassungen in verschiedenen Fenstern und Menüpunkten

neue Mandanten-/Arbeitsplatzeinstellungen

- Nachrichten via DB versenden (Karteireiter 'Sonstiges', Abschnitt 'Applikationseinstellungen', Voreinstellung 'deaktiviert')
- Offene Abholer Einschränkung in Tagen (Karteireiter 'Tara I', Bereich 'Einsätze/Abholer', Voreinstellung '90')
- Offene Einsätze Einschränkung in Tagen (Karteireiter 'Tara I', Bereich 'Einsätze/Abholer', Voreinstellung '90')
- Kassastände pro Kassa nicht drucken (Karteireiter 'Tara II', Bereich 'Tagesabschluss', Voreinstellung 'deaktiviert')
- Schaltfläche für Bonusauszahlung (Karteireiter 'Kundenkartei', Bereich 'Bonusauszahlung/-aktivierung', Voreinstellung 'deaktiviert')
- Anzeige Hinweis auf Impfaktionen (Karteireiter 'Tara III', Bereich 'diverse Einstellungen', Voreinstellung 'deaktiviert')
- tagesaktuelle Informationen aus dem Warenverzeichnis anzeigen (Karteireiter 'Tara III', Bereich 'diverse Einstellungen', Voreinstellung 'deaktiviert')
- Text für SMS-Erinnerung bei Abholern (Karteireiter 'Wawi', Bereich 'Vorschlagswerte/Einstellungen bei Warenübernahme', Voreinstellung 'Der bestellte Artikel %PROD% liegt für Sie zur Abholung bereit! Ihre %APO%')
- bevorzugter Lieferant für Kühlware (Karteireiter 'Wawi', Bereich 'diverse Einstellungen', Voreinstellung 'leer')
- bevorzugter Lieferant für Suchtmittel (Karteireiter 'Wawi', Bereich 'diverse Einstellungen', Voreinstellung 'leer')
- Notbestellung für Direktbesteller bei Unterschreiten von <n> % des MLB ab einem MLB von <m> (Karteireiter 'Wawi', Bereich 'diverse Einstellungen', Voreinstellung 'deaktiviert'; Voreinstellung für <n> ist 34, für <m> 3)
- Pfad für Export Rechnungen (Karteireiter 'Rechnungsw. II', Bereich 'diverse Einstellungen', Voreinstellung '%PATH_APL%\EXPORT\FIBU\')
- keine automatischen Einträge bei Rezeptzeichen 'PV' (Karteireiter 'Karteien/ext. Lager/Blister', Bereich 'Suchtmittelnachweis', Voreinstellung 'deaktiviert')
- keine automatischen Einträge bei Privatpositionen im LS-Fenster (Karteireiter 'Karteien/ext. Lager/Blister', Bereich 'Suchtmittelnachweis', Voreinstellung 'deaktiviert')
- beim Hinzufügen von Medikationen das Ablaufdatum vorbelegen (Karteireiter 'Karteien/ext. Lager/Blister', Bereich 'Blister' Voreinstellung 'deaktiviert')
- Ausdruck Tablettenkontostand auf Blisteretiketten (Karteireiter 'Karteien/ext. Lager/Blister', Bereich 'Blister', Voreinstellung 'deaktiviert')

- Kennzeichnung als Blisterpos. auch bei Scannen einer Packung (Karteireiter 'Karteien/ext. Lager/Blister, Bereich 'Blister' Voreinstellung 'deaktiviert')
- Drucker Blisteretiketten (Karteireiter 'Karteien/ext. Lager/Blister, Bereich 'Blister', Voreinstellung 'leer')

neue interne (= in der Maske nicht sichtbare) Einstellungen

- Debug-Modus Bankomatterminal
- Spalte sit_ki_op_vis als Einschränkung bei der Anzeige von Kreditinstituten verwenden
- Importdatei für tagesaktuelle Artikelinformationen

technische Änderungen (Information für Programmbetreuer)

- Implementierung Änderungen für ePharmGH Version 1.2

Anhang I

Zahlungsverkehr - Umstellung auf SEPA-Überweisungen - Kurzanleitung

1. Menüpunkt 'Rechnungswesen - Optionen - SEPA - Prüfung Bankverbindungen auf Plausibilität (SEPA)'

Selektieren aller Kreditinstitute und Lieferanten, bei denen BIC oder/und IBAN fehlen. Vor dem Ausdruck eventuell die Kontrollkästchen in der Werkzeugleiste aktivieren (z.B. Einschränkung auf jene Lieferanten, für die in den letzten 90 Tagen zumindest 1 Rechnung vorhanden ist).

2. Menüpunkt 'Information - Diverse Stammdaten - Rechnungswesen - Kreditinstitute'

Erfassung fehlender BIC's (eine automatische Zuordnung erfolgte beim Update nur bei Hauptstellen, nicht bei Zweigstellen).

Eventuell Überarbeitung/Anpassung der Bezeichnungen, z.B. 'Oberbank Linz' auf 'Oberbank' ändern, weil die BLZ 15000 die Hauptanstalt repräsentiert.

Eventuell Anlage von ausländischen Kreditinstituten.

3. Menüpunkt 'Information - Lieferanten'

Ergänzung IBAN im Karteireiter 'Sonstiges', Schaltfläche [Bankverbindung]. Bei österreichischen Banken kann die Schaltfläche [IBAN aus BLZ/Kontonummer ermitteln] als Eingabehilfe verwendet werden. Bitte diesbezüglich die Schaltfläche [?] beachten.

Eventuell Erfassung Bankverbindungen bei ausländischen Kreditinstituten.

4. Menüpunkt 'Rechnungswesen - Eingangsrechnungen - Überweisungen (Datenträger)'

Bei Erstellung eines Datenträgers steht nun zusätzlich eine Option 'SEPA' zur Verfügung. Erstellt wird dabei eine XML-Datei, die im Telebankingprogramm importiert werden kann.

SEPA-Datenträger für Überweisungen können im Gegensatz zu EDIFACT-V3-Datenträgern auch ausländische Empfänger im SEPA-Raum enthalten.

SEPA-Überweisungen können allerdings nur dann erstellt werden, wenn bei sämtlichen Positionen im Überweisungsbestand IBAN und BIC vorhanden sind.

Sollten beim Import einer SEPA-Datei im Telebankingprogramm Fehlermeldungen angezeigt werden, überprüfen Sie bitte, ob ein Programmupdate zur Verfügung steht. Das aktuelle Telebankingprogramm der Apothekerbank ist z.B. HBP v1_14_sr02.

Anhang II

Zahlungsverkehr - Umstellung auf SEPA-Lastschriften - Kurzanleitung

1. Anforderung Creditor-ID bei der Hausbank und Eingabe unter Menüpunkt 'Verwaltung - Einstellungen - Betriebsdaten Apotheke'

Eingabe im Karteireiter 'Bankverb.' bei allen Bankverbindungen, die als Empfängerkonto bei Bankeinzug verwendet werden.

2. Menüpunkt 'Rechnungswesen - Optionen - SEPA - Prüfung Bankverbindungen auf Plausibilität (SEPA)'

Selektieren aller Kreditinstitute und Kunden, bei denen BIC oder/und IBAN fehlen. Vor dem Ausdruck eventuell die Kontrollkästchen in der Werkzeuggestreife aktivieren (z.B. Einschränkung auf jene Kunden, für die in den letzten 90 Tagen zumindest 1 Rechnung vorhanden ist).

3. Menüpunkt 'Information - Diverse Stammdaten - Rechnungswesen - Kreditinstitute'

Erfassung fehlender BIC's (eine automatische Zuordnung erfolgte beim Update nur bei Hauptanstalten, nicht bei Zweigstellen).

Eventuell Überarbeitung/Anpassung der Bezeichnungen, z.B. 'Oberbank Linz' auf 'Oberbank' ändern, weil die BLZ 15000 die Hauptanstalt repräsentiert.

4. Menüpunkt 'Information - Kunden'

Ergänzung IBAN im Karteireiter 'Sonstiges', Schaltfläche [Bankverbindung]. Bei österreichischen Banken kann die Schaltfläche [IBAN aus BLZ/Kontonummer ermitteln] als Eingabehilfe verwendet werden. Bitte diesbezüglich die Schaltfläche [?] beachten.

Zusätzlich Eingabe einer Zahlungskondition mit einem **Zahlungsziel von mindestens 14 Tagen** (auch bei Skonto) zur Erfüllung der im SEPA-Regelwerk vorgesehenen Informationspflicht gegenüber dem Zahlungspflichtigen. Wenn eine Creditor-ID erfasst wurde und bei der Bankverbindung des Kunden eine IBAN angegeben ist, wird auf der Rechnung folgende Information ausgegeben:

SEPA-Lastschrift, bitte nicht einzahlen - frühestens am <datum_fällig> wird abgebucht:
<bank_bezeichnung>, BIC <bic>, IBAN <iban>
Mandatsreferenz <kundennr>, Creditor-ID <cid>

Ist beim Kunden keine Zahlungskondition angegeben, wird als Fälligkeitsdatum das Rechnungsdatum plus 2 Tage verwendet.

Sollte die Erfassung von IBAN und Zahlungskonditionen bei sehr vielen Kunden erforderlich sein, kann eine automatisierte Zuordnung dieser Daten erfolgen (siehe nächste Seite).

5. Menüpunkt 'Rechnungswesen - Lastschriften (Bankeinzug)'

Bei Erstellung eines Datenträgers steht nun zusätzlich eine Option 'SEPA' zur Verfügung. Erstellt wird dabei eine XML-Datei, die im Telebankingprogramm importiert werden kann.

SEPA-Lastschriften können allerdings nur dann erstellt werden, wenn bei sämtlichen Positionen im Lastschriftbestand IBAN und BIC vorhanden sind.

Sollten beim Import einer SEPA-Datei im Telebankingprogramm Fehlermeldungen angezeigt werden, überprüfen Sie bitte, ob ein Programmupdate zur Verfügung steht. Das aktuelle Telebankingprogramm der Apothekerbank ist z.B. HBP v1_14_sr02.

automatisierte Konvertierung Bankverbindungsdaten

1. Menüpunkt 'Rechnungswesen - Optionen - SEPA - Export Bankverbindungen (STUZZA-Format)'

Erzeugt wird eine Anfragedatei (CSV-Datei) im STUZZA.Format. Details dazu finden Sie unter http://www.stuzza.at/12530_DE.

2. Übermittlung der Anfragedatei an Ihre Hausbank

In der Regel per Mail, eventuell gibt es auch in dem einen oder anderen Telebanking-Programm eine entsprechende Option.

3. Menüpunkt 'Rechnungswesen - Optionen - SEPA - Import Bankverbindungen (STUZZA-Format)'

Einspielen der von der Bank übermittelten Antwortdatei.

4. Menüpunkt 'Rechnungswesen - Optionen - SEPA - Prüfung Bankverbindungen auf Plausibilität (SEPA)'

Wie auf der vorangehenden Seite beschrieben.

5. Menüpunkt 'Information - Kunden'

Falls erforderlich, Ergänzung IBAN wie auf der vorangehenden Seite beschrieben.

automatisierte Zuweisung Zahlungskondition

1. Menüpunkt 'Information - Diverse Stammdaten - Rechnungswesen - Zahlungskonditionen'

Falls erforderlich, Anlage einer neuen Zahlungskondition.

2. Menüpunkt 'Information - Kunden'

- Klick auf [Erw. Suche]
- Selektieren aller Kunden mit Kennzeichen 'Bankeinzug'
- Klick auf [Kennzeichen setzen]
- Auswahl Karteireiter 'Kennzeichen 2'
- Aktivierung Kontrollkästchen 'Kennzeichen Zahlungskondition setzen' und Angabe der gewünschten Zahlungskondition
- Klick auf [Übernehmen]

Anhang II

Erstellung von Rechnungen mit ausländischem Umsatzsteuersatz

Gemäß Binnenmarktregelung ist bei Lieferungen an private Abnehmer (bzw. Unternehmer, die nur steuerbefreite Umsätze tätigen) die sogenannte Lieferschwelle zu beachten. Diese ist länderspezifisch und liegt z.B. für Deutschland bei EUR 100.000,00 (pro Jahr).

Bei Überschreitung der Lieferschwelle kommt die Versandhandelsregelung zur Anwendung und der Lieferort verlagert sich an jenen Ort, wo die Beförderung bzw. Versendung endet (also in den Bestimmungsmitgliedstaat). In diesem Fall müssen z.B. für Lieferungen nach Deutschland Rechnungen mit deutschem Umsatzsteuersatz erstellt werden. Dabei ist auch zu beachten, dass die Regelungen bezüglich Normalsatz bzw. begünstigtem Steuersatz bei Arzneimitteln und Nahrungsergänzung in Deutschland andere sind als in Österreich.

Im AVS kann für die Erstellung von Rechnungen mit ausländischem Umsatzsteuersatz eine getrennte Datenbank eingerichtet werden. Zur Gewährleistung einer korrekten Lagerstandsführung mussten in diesem Fall bisher sämtliche Lieferscheine doppelt erfasst werden (im Apotheken-AVS, damit der Lagerstand stimmt und im Auslands-AVS zwecks Erstellung der Rechnung).

Ab Version 1.7.8/94 kann das Auslands-AVS so eingerichtet werden, dass die Erfassung von Lieferscheinen Abbuchungen vom Warenlager im Apotheken-AVS erzeugt. Voraussetzung dafür ist, dass in beiden Datenbanken für die betroffenen Artikel die gleichen Pharmazentralnummern verwendet werden. In der Auslands-Datenbank dürfen daher Artikel auch nur durch Angabe einer im Apotheken-AVS vorhandenen Pharmazentralnummer angelegt werden. Artikelbezeichnung und Preise werden bei der Artikelanlage vom Apotheken-AVS in das Auslands-AVS übernommen.

AVS (Apotheke)

8000011 ARTIKEL XY 10ST
AVP 11,00
Umsatzsteuer 10%

keine Lieferscheine für Kunden Deutschland

Lieferscheine in AVSBRD erzeugen
automatisch Abbuchungen vom Lager
in Datenbank AVS

AVSBRD (Rechnungen Deutschland)

8000011 ARTIKEL XY 10ST
AVP 11,00 (oder 11,90 manuell geändert)
Umsatzsteuer 19% (manuell geändert)

Lieferscheine für Kunden Deutschland
Rechnungen für Kunden Deutschland

keine Abbuchung vom Lager in Datenbank AVSBRD

Voraussetzungen:

- vollständige Übereinstimmung der Zuordnung von Pharmazentralnummer zu Artikel in beiden Datenbanken, d.h. **jede** Pharmazentralnummer im Auslands-AVS muss den gleichen Artikel repräsentieren wie im Apotheken-AVS
- Anlage einer XXX-Datei im Programmverzeichnis des Auslands-AVS, z.B. wie folgt:
AVSBRD_Wajo.xxx
DATABASE=AVS
USER=AVS
MANDT=1